Serphiden und Cynipiden

von

Madagaskar.

Von

Prof. Dr. J. J. Kieffer in Bitsch.

Die hier beschriebenen Arten wurden auf Madagaskar gesammelt und werden nun im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin aufbewahrt. Acht derselben gehören zu den Serphiden, die drei übrigen zu den Cynipiden.

Serphiden.

Die acht folgenden Serphiden (Proctotrypiden) gehören zu den Subfamilien Bethylinae, Scelioninae, Diapriinae und Belytinae. Von den Bethylinae waren bisher vier Arten für Madagaskar bekannt, nämlich *Goniozus rostratus* Kieff., *Epyris Alluaudi* Kieff., *Pristepyris rugicollis* Kieff. und *Pristocera nigrita* Kieff., letztere auch in Kongo vorkommend. Der Subfamilie der Scelioninae gehörte nur ein Vertreter aus Madagaskar an, nämlich *Lepidoscelio fuscipennis* Kieff. Von der Subfamilie der Diapriinae war ebenfalls nur eine Art für Madagaskar veröffentlicht, nämlich *Bothryopria Saussurei* Kieff., aus Sekora; auf der östlich von Madagaskar gelegenen Réunion-Insel hat Alluaud eine zweite Diapriine, *Diapria inconspicua* Kieff., erbeutet. Von den Belytinae war dagegen nicht nur für Madagaskar, sondern auch für ganz Afrika keine Art bisher bekannt.

I. Serphidae.

Rhabdepyris Voeltzkowii n. sp.

♂. Schwarz; Mandibeln, Coxae und Beine rotbraun; Antennen schwarzbraun. Kopf quadratisch, breiter als der Thorax, glatt, glänzend, mit zerstreuten groben Punkten; Augen kahl, so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; Clypeus gekielt. Die vier letzten Maxillarpalpen doppelt so lang wie dick. Das 2. Antennenglied nicht länger als dick; 3.—13. etwas länger als dick. Pronotum länger als

das Mesonotum, nach hinten allmählich verbreitert, vor dem Hinterrand mit einer Quernaht oder einem Quereindruck. Mesonotum quer, mit parallelen Parapsidenfurchen. Scutellum vorn mit einer sehr schmalen Querfurche. Mediansegment matt, fein lederartig, seitlich gerandet, hinten nur spurenweise gerandet, von einer Mittellängsleiste durchzogen; Hinterecken abgerundet. Flügel schwach getrübt; Stigma länglich; Basalis in das Ende der Subcostalis mündend; Radius um die Hälfte länger als die Basalis. Femora verdickt; vordere Tarsenglieder ventral bedornt, 2.—4. Glied nicht länger als dick; Krallen einfach. Abdomen gewölbt. L. 1,8 mm.

Fundnotiz: Andranohinaly (SW. Madagaskar), im Februar. (Voeltzkow.)

Psiloteleia n. g.

♂. Kopf viel breiter als lang; Augen kahl. Mandibeln dreizähnig, mittlerer Zahn kleiner als die beiden äußeren. Palpen sehr kurz; Maxillarpalpen viergliedrig; Labialpalpen zweigliedrig. Antennen zwölfgliedrig. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen. Scutellum quer, hinten abgerundet. Mediansegment unbewehrt. Marginalis etwas kürzer als die ziemlich lange, schiefe Stigmatica, die am Ende geknöpft ist; Postmarginalis dreimal so lang wie die Marginalis; Basalis fehlend. Abdomen etwas länger als der übrige Körper, an beiden Enden etwas verengt, alle Tergite quer, nur das 1. so lang wie breit, 3. das längste, 4.—6. allmählich verkürzt und verengt.

Psiloteleia striatigena n. sp.

♂. Bräunlichgelb; Scheitel, Mesonotum, Scutellum und ein Fleck auf beiden Seiten des 2. und 3. Tergites rotbraun; Gesicht, Coxae und Beine weißlich. Kopf mit einer Querleiste zwischen der vorderen und den hinteren Ocellen, letztere den Augenrand fast berührend. Das 2. Glied der Maxillarpalpen nicht länger als dick; 1. Glied der Labialpalpen doppelt so lang wie dick, 2. in Gestalt eines Wärzchens, mit drei kräftigen Borsten. Augen etwas länger als die Wangen, diese fächerartig gestreift. Scapus so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied klein, kaum länger als dick; 3. fast doppelt so lang wie dick; 4.—12. kaum kürzer, alle walzenrund, mit sehr kurzen Haaren und dazwischenliegenden glashellen, linealischen Lamellen. Mesonotum und Scutellum fein lederartig. Flügel schwach getrübt, länger als der Körper; Adern sehr blaß. Hinterer Metatarsus so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen; 4. Glied noch doppelt so lang wie dick; Krallen einfach. Die drei ersten Tergite längsgestreift. L. 1,2 mm.

Fundnotiz: Ile aux Prunes, Tamatave (O. Madagaskar). (Voeltzkow.)

Trichoteleia n. g.

♂. Kopf quer, Hinterkopf bogig ausgeschnitten. Augen behaart. Antenne 12gliedrig. Pronotum von oben nicht sichtbar, seitlich die Tegulae erreichend. Mesonotum quer, mit zwei Parapsidenfurchen. Scutellum quer, hinten abgerundet. Metanotum am Hinterrand mit zwei um ihre Länge voneinander getrennten Zähnchen. Marginalis fast nur punktförmig; Stigmatica lang und schief, am Ende geknöpft; Postmarginalis fast doppelt so lang wie die Stigmatica; Mediana, eine bogige, fast in die Marginalis mündende Basalis und die winklig abbiegende Fortsetzung der Mediana durch braune Linien angedeutet. Abdomen depreß, so lang wie der übrige Körper; 1. Tergit schmal, quadratisch oder kaum länger als dick; 2. Tergit etwas quer, nach hinten allmählich verbreitert; 3. kaum länger als das 2., mit parallelen Rändern; 4. und 5. kürzer, stark verschmälert; 6. kaum sichtbar.

Trichoteleia albidipes n. sp.

♂. Schwarzbraun; Coxae und Beine weißlichgelb; Unterseite des Kopfes, Stirn und Wangen rotbraun. Kopf um die Hälfte breiter als lang; Scheitel grob und bogig quergestreift, zwischen den Ocellen runzelig; Schläfen mit vier scharfen Leisten, die sich am Scheitel fortsetzen; Wangen längsgestreift; Stirn punktiert, am Scheitel abgerundet, mit einem tiefen glatten Eindruck; Augen dreimal so lang wie die Wangen; Ocellen ein gleichseitiges Dreieck bildend, die hinteren berühren fast den Augenrand; Palpen klein, weißlich. Antennen dicht am Munde inseriert, kahl oder fein behaart, durch einen Höcker getrennt, von dem eine kleine Längsleiste bis zur Mitte der Stirngrube zieht; 1. Glied so lang wie das 2. und 3. zusammen; 2. nicht länger als dick; 3.—12. doppelt so lang wie dick. Mesonotum glänzend glatt, mit ziemlich groben, sich nicht berührenden Punkten; Parapsidenfurchen fast parallel, laterale Abschnitte spärlicher punktiert. Scutellum glatt, glänzend, Vorder- und Hinterrand von einer Kerblinie begrenzt. Alle Pleuren grob längsgestreift. Flügel gelbbraun, bewimpert, die Spitze des Abdomens erreichend. Hinterer Metatarsus so lang wie die folgenden Glieder zusammen. Das 1. Tergit grob gestreift; 2. und 3. fein längsgestreift; Abdomen ventral glatt und glänzend. L. 3 mm.

Fundnotiz: Sakana, Urwald (O. Madagaskar), September. (Voeltzkow.)

Microteleia n. g.

♀. Kopf quer, am Scheitel nicht schneidend; Augen kahl; Antennen 12gliedrig; Keule wenig abgesetzt, 7gliedrig. Thorax stark gewölbt, so lang wie hoch. Pronotum von oben nicht sichtbar. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen; Scutellum halbkreisförmig. Flügel bewimpert; Marginalis etwas länger als die Postmarginalis, diese $2\frac{1}{2}$mal so lang wie die Stigmatica, welche schief, mäßig lang, am Ende nicht knopfförmig erscheint. Abdomen so lang wie der übrige Körper, birnförmig, depreß; 1. Tergit vorn hornförmig erhaben; 2. nach hinten allmählich verbreitert; 3. fast quadratisch, etwas länger als das 2.; 4.—6. allmählich verkürzt und verschmälert, stark quer.

Microteleia nitida n. sp.

♀. Schwarz, glatt und glänzend; Mandibeln, Tegulae, Coxae und Beine schmutzig lehmgelb. Augen dreimal so lang wie die Wangen, diese mit einer von den Augen bis zum Mandibelngrunde laufenden Furche; Ocellen einen Bogen bildend, die äußeren um ihren Durchmesser vom Augenrande entfernt. Scapus etwas länger als das 2. und 3. Glied; 2. Glied nicht länger als dick; 3. $2\frac{1}{2}$mal so lang wie dick; 4. dem 3. gleich; alle walzenförmig; das 1. Keulenglied so lang wie dick; die folgenden dicker und quer. Hinterer Metatarsus so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen; 4. Glied noch doppelt so lang wie dick. Das 2. Tergit im vorderen Drittel gestreift, sonst glatt. L. 1,5 mm.

Fundnotiz: Sakana, Urwald (O. Madagaskar), September. (Voeltzkow.)

Diapria Voeltzkowii n. sp.

♀. Schwarz; Antennen, ausgenommen der Scapus, Coxae und Beine gelb. Kopf kuglig; Scapus proximal etwas verengt; 2. Glied um die Hälfte länger als dick; 3. wenig länger als dick; 4.—9. ziemlich kuglig; Keule stark abgesetzt, dreigliedrig, 1. und 2. Glied so lang wie dick, das 2. dicker als das 1.; 12. keglig, etwas länger als das 11. — Schläfen und Prothorax mit dichtem, weißem Haarfilz. Metapleuren und Petiolus fein behaart. Scutellum mit einem Grübchen, Scheibe kaum gewölbt. Flügel glashell; Margi-

nalis das proximale Drittel einnehmend; Basalis fehlend. Petiolus $1\frac{1}{2}$—2mal so lang wie dick; Abdomen schwach depreß, ziemlich eiförmig. L. 1,5 mm.

Fundnotiz: Madagaskar, Moheli (Comoren). (Voeltzkow.)

Prospilomicrus n. g.

♀♂. Kopf ziemlich kuglig oder wenig quer; Augen lang behaart oder kahl. Antennen 13gliedrig in beiden Geschlechtern; beim ♂ ist das 3. Glied bogig gekrümmt, wie bei den Belytinen. Parapsidenfurchen nur hinten angedeutet, Scutellum vorn mit zwei eirunden Grübchen, seitlich mit je einer länglichen Grube, und in der Mitte des Hinterrandes mit zwei Punkten. Geäder wie bei *Paramesius*. Marginalis doppelt so lang wie breit; Stigmatica kaum länger als breit, wenig schief; Costa und Subcostalis wenig abstehend; Basalis und Fortsetzung der Mediana durch braune Linien angedeutet; Mediana fehlend. Hintere Tibien vom Grunde aus allmählich und schwach verdickt. Petiolus länger als dick, grob gestreift; Abdomen depreß, vorn ohne Eindruck, Vorderrand des 2. Tergites den Petiolus deckend, wie bei *Spilomicrus*.

Type: *P. fuscicornis*. Die zwei hierzu gehörenden Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Kopf kuglig; Augen behaart; Ocellen sich berührend; Mesopleuren mit Spuren eines Längseindruckes. . . . . 2. *P. globiceps* n. sp.

Kopf etwas quer; Augen kahl; Ocellen voneinander getrennt; Mesopleuren, unter der Mitte, von einer Längsleiste durchzogen. . . . . 1. *P. fuscicornis* n. sp.

1. Prospilomicrus fuscicornis n. sp.

♂. Schwarz; glatt und glänzend; Mandibeln, die zwei ersten Antennenglieder, Coxae und Beine rot; Flagellum schwarzbraun. Kopf etwas quer; Auge kahl, breiter als sein Abstand vom Hinterrand des Kopfes, doppelt so lang wie die Wange, diese ohne Furche; Ocellen ein gleichseitiges Dreieck bildend und um ihren Durchmesser voneinander getrennt. Die 4 Endglieder des Maxillarpalpus lang. Schläfe, Propleure, Metapleure und Petiolus mit weißlichgrauem Haarfilz. Das 1. Antennenglied proximal kaum dünner, so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen; 2. kuglig; 3.—12. allmählich verkürzt; das 3. dreimal so lang wie dick, das 12. nur $1\frac{1}{2}$mal; 13. länger als das 12.; 3. in seiner ganzen Länge bogig gekrümmt, nicht verdickt. Thorax fast doppelt so lang wie hoch. Parapsidenfurchen dreimal so lang wie breit, nur hinten vorhanden; mittlerer Abschnitt des Mesonotum gewölbt, die seitlichen etwas depreß. Scutellum seitlich und hinten mit weißlicher feiner Behaarung; basale Gruben eirund, nur durch eine Leiste getrennt. Mediansegment mit einem dreieckig vorstehenden Mittellängskiel. Mesopleure mit einer Längsfurche unterhalb der Mitte. Flügel schwach getrübt; Costa und Subcostalis schwarz. Petiolus $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; Abdomen lang ellipsoidal und flachgedrückt; die Sternite nur im medianen Drittel des Bauches frei. L. 3,5 mm.

Fundnotiz: Madagaskar. (Hildebrandt.)

2. Prospilomicrus globiceps n. sp.

♀. Schwarz; Mandibeln, Antennen, ausgenommen die 6 Endglieder, Tegulae, Coxae und Beine rot. Kopf kuglig; Augen lang behaart, weniger breit als ihr Abstand vom Hinterrand, doppelt so lang wie die Wangen; diese ohne Furche; Ocellen sich berührend, so weit vom Hinterrand als von den Antennen entfernt. Das 1. Antennenglied etwas länger als die drei folgenden zusammen, proximal kaum dünner; 3. dreimal so lang wie dick; 4. und 5. zweimal; 6. etwas länger als dick; 7. nicht länger als dick, kaum dicker als die vorigen; die 6 folgenden verdickt, eine allmählich an Dicke zunehmende Keule bildend; 8.—12. etwas

quer, 13. kürzer und dünner als das 12. — Prothorax vorn dunkel behaart. Mesonotum gleichmäßig gewölbt; Parapsidenfurchen nur hinten sichtbar, nur doppelt so lang wie breit. Vordere Gruben des Scutellum eirund. Mediansegment mit einem dreieckig vorstehenden Längskiel. Mesopleuren mit einer nur spurenweise angedeuteten Längsfurche. Flügel schwach getrübt; Costa und Subcostalis schwarz. Hinterer Metatarsus so lang wie das 5. Glied, kaum so lang wie das 2. und dritte zusammen; 4. noch doppelt so lang wie dick. Petiolus schwach grau behaart, $2\frac{1}{2}$mal so lang wie dick; Sternite nur im mittleren Drittel frei. L. 3,2 mm.

Fundnotiz: Antananarivo (Madagaskar). (Sikora.)

Aclista madagascariensis n. sp.

♂. Schwarz; Mandibeln, 1. und 2. Antennenglied und Basis des 3., Tegulae, Coxae und Beine gelb; Pleuren, Sternum und Abdomen, ausgenommen der Petiolus, rotbraun. Scapus vor dem Distalende schwach verengt, so lang wie das 3. Glied, dieses in der proximalen Hälfte, tief bogig ausgeschnitten, dann zahnartig vorstehend; 3.—13. Glied allmählich verkürzt und dünner, das 3. dreimal so lang wie dick, das 13. zweimal; 14. länger als das 13. — Thorax fast doppelt so lang wie hoch. Flügel schwach gebräunt; Marginalis halb so lang wie die Stigmatica, diese sehr schief; Postmarginalis dreimal so lang wie die Marginalis; Radialis schwach, länger als die Postmarginalis, etwas schräg, den Flügelrand nicht erreichend; rücklaufende Ader wenig länger als die Marginalis, nach der Basalis gerichtet. Vordere Tibien außen, in der Mitte, mit 4 abstehenden, pinselartig zusammengedrängten Borsten. Petiolus um die Hälfte länger als dick, grob gestreift; Abdomen depreß, in der Mitte am breitesten; 2. Tergit vorn gestreift, mittlerer Streifen doppelt so lang wie die seitlichen. L. 3,2 mm.

Fundnotiz: Antananarivo (Madagaskar). (Sikora.)

II. Cynipidae.

Von Madagaskar war bis zur Zeit nur eine Cynipide bekannt, nämlich *Oberthürella lenticularis*, welche Henri de Saussure in „Histoire de Madagascar par A. Grandidier. Vol. 20. Hyménoptères. pl. 20 fig. 8“ abgebildet und benannt, aber nicht beschrieben hat. Das typische Exemplar hat de Saussure mir zugesandt und die Beschreibung desselben wurde von mir in „Marcellia. 1903. Vol. 2. p. 87—89“ veröffentlicht; ein anderes Exemplar derselben Art, welches im Museum zu Stockholm aufbewahrt wird, wurde mir zur selben Zeit vorgelegt, dasselbe stammt aber wahrscheinlich aus dem Kaffernland; auch in Liberia soll diese Art gefunden worden sein. Eine zweite *Oberthürella*-Art, nämlich *O. tibialis* Kieff., wurde von Prof. Sjöstedt in Kamerun erbeutet (Ent. Tijdskr. 1904. p. 107—110). Eine dritte im Zoologischen Museum zu Berlin aufbewahrte Art, nämlich *Oberthürella nigra* Kieff., stammt aus Spanisch-Guinea. Eine vierte Cynipiden-Art, die aber zu den Cynipinae, d. h. zu den gallenerzeugenden Arten gehört, nämlich *Rhoophilus Löwi* Mayr., stammt aus dem Kapland. Außer diesen vier Arten waren bisher keine Cynipiden für Afrika, mit Ausschluß des Nordens, bekannt. Die drei von Prof. Voeltzkow erbeuteten Arten gehören zu den Eucoelinae; es sind somit die ersten Vertreter dieser Subfamilie, die für Madagaskar erwähnt werden.

Gronotoma parvula n. sp.

♂. Schwarz, glatt und glänzend; Coxae und Beine gelb; Abdomen ventral braun. Kopf quer, von vorn gesehen etwas höher als breit, mit 4 vom Clypeus strahlenden Furchen. Antennen länger als der Körper; 1. Glied nicht länger als dick; 2. quer; 3. das längste, bogig gekrümmt, um die Hälfte länger als das 4., dieses $2\frac{1}{2}$mal so lang wie dick; 14. und 15. doppelt so lang wie dick. Thorax so lang wie hoch;

abgestutzte vordere Fläche des Prothorax am oberen Rande nicht ausgeschnitten. Mesonotum quer; Parapsidenfurchen nach hinten stark konvergierend und verbreitert, am Hinterrande des Mesonotum nur um ihre Breite voneinander entfernt. Gruben des Scutellum quer und klein; Napf elliptisch, fast die ganze Scheibe deckend, mit einer fast die ganze Fläche einnehmenden kreisrunden Grube. Mesopleuren mit einer Furche unterhalb der Mitte. Flügel behaart und bewimpert; Radialzelle geschlossen, doppelt so lang wie breit; 2. Abschnitt des Radius gebogen, doppelt so lang wie der 1., dieser fast zweimal so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; Cubitus fehlend. Abdomen seitlich zusammengedrückt, nicht länger als der Thorax, vorn ohne Haarkranz; Petiolus quer und gestreift. L. 1,5 mm.

Fundnotiz: Ankarimbela, nahe Ikongo (SO. Madagaskar), 16. Mai 1904. (Voeltzkow.)

Psilosema Fenerivae n. sp.

♂. Schwarz; Mandibeln, Antennen, Coxae und Beine hellgelb; Abdomen rotbraun; Distalende der Antennen dunkler. Kopf von vorn gesehen nicht höher als breit; Wange halb so lang wie das Auge. Antennen länger als der Körper; 1. Glied nicht länger als dick; 2. fast quer; 3. nicht gebogen, etwas dünner und kaum kürzer als das 4., dreimal so lang wie dick; 4.—15. gleichdick, dreimal so lang wie dick, an beiden Enden verengt. Thorax so lang wie hoch. Mesonotum quer, stark gewölbt. Gruben des Scutellum klein und quer; Scheibe gerunzelt, hinten abgerundet; Napf elliptisch, klein, mit einem elliptischen Grübchen in der Mitte. Flügel kaum getrübt; Radialzelle geschlossen, 2½mal so lang wie breit; 2. Abschnitt des Radius gebogen, kaum länger als der 1., dieser ebenfalls gebogen und dreimal so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; Cubitus erloschen. Abdomen eirund, seitlich zusammengedrückt, vorn allmählich verengt, ohne Haarkranz. L. 1,5 mm.

Fundnotiz: Fénérive (O. Madagaskar), im Juli. (Voeltzkow.)

Coneucoela n. g.

♀. Antennen 13gliedrig. Pronotum von oben nicht sichtbar. Mesonotum stark gewölbt, ohne Parapsidenfurchen. Scutellum keglig, hinten schwach verlängert und allmählich verengt, von der Seite gesehen zahnartig vorstehend und das Mediansegment überragend. Radialzelle geschlossen. Abdomen vorn mit einem Haarring.

Coneucoela gracilicornis n. sp.

♀. Schwarz; Antenne, ausgenommen die bräunliche Keule, Coxae und Beine hellgelb; Mandibeln schwarzbraun; Abdomen hinten und ventral rotbraun. Kopf quer, von vorn gesehen nicht höher als breit; Wange halb so lang wie das Auge, durch eine Furche vom Gesicht geschieden; Gesicht mit zwei tiefen, eirunden Eindrücken über dem Munde. Antennen schlank; 1. Glied etwas länger als dick, 2. kuglig; 3.—6. gleichdünn, walzenförmig, 2½mal so lang wie dick; die 7 übrigen wenig verdickt, doppelt so lang wie dick. Grübchen des Scutellum klein; Napf groß, elliptisch, um die Hälfte seiner Breite vom Rande des Scutellum entfernt, hinten mit einem kreisrunden Grübchen. Flügel glashell, behaart und bewimpert; Radialzelle 2½mal so lang wie breit; 2. Abschnitt des Radius so lang wie der 1., dieser schwach gebogen; 3. Abschnitt der Subcostalis fast punktförmig; Cubitus fehlend. Abdomen seitlich zusammengedrückt, elliptisch; Haarkranz grau und dünn. L. 1,5 mm.

Fundnotiz: Sakana, Urwald (O. Madagaskar), im September. (Voeltzkow.)